

Vergabeart: **Nichtoffener Planungswettbewerb nach § 78 VgV i. V. m. § 17 VgV**

Vergabenummer: **OSC\_01\_Nichtoffener\_Wettbewerb**

Art der Leistung: **Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Bauphysik**

Datum: **17.01.2023 | 19.01.2023 Kolloquium**

Nr.	Bewerberfrage (anonymisiert)	Antwort
<b>Abschnitt A   4 Wettbewerbsbeteiligte</b>		
<b>1</b>	<b>S.8 Wettbewerbsteilnehmer</b> Bitte benennen Sie die weiteren Teilnehmer am Wettbewerbsverfahren.	Eine Benennung der Teilnehmer ist nicht vorgeschrieben. Die Ausloberin sieht daher von der Bekanntgabe der beteiligten Büros ab.
<b>Abschnitt A   6.1 Wettbewerbsleistungen - Allgemeine Hinweise</b>		
<b>2.</b>	<b>S.11 Wettbewerbsleistungen</b> Die geforderten Leistungen übersteigen das übliche Leistungsbild eines Wettbewerbsverfahrens, sondern bilden im Grunde die Leistungen einer Leistungsphase 2 ab. Das Bearbeitungshonorar von € 5.500,- pro Teilnehmer erscheint unangemessen. Kann entweder das Honorar erhöht oder das Leistungsbild an das Honorar angepasst werden?	Die Wettbewerbssumme gem. Kapitel A   9 wurde entsprechend der Vorgaben der RPW 2013 ermittelt und deren Richtigkeit und Verhältnismäßigkeit durch die Registrierung des Wettbewerbs bei der Architektenkammer Sachsen bestätigt.  Gemäß § 7 Abs. 2 RPW 2013 kann "die Wettbewerbssumme [...] teilweise als Aufwandsentschädigung ausgeschüttet werden", sodass dies keine zwingende Vorgabe ist.  Eine Erhöhung der Wettbewerbssumme erfolgt nicht, der Leistungsumfang wird punktuell reduziert, siehe nachfolgende Fragen.
<b>3.</b>	<b>Pilotprojekt „CO2-neutrales Bauen und Betreiben“</b> Das Vorhaben soll ein Pilotprojekt „CO2-neutrales Bauen und Betreiben“ werden, jedoch ist die TGA-Planung im interdisziplinären Wettbewerb gar nicht beteiligt. Es werden zudem Leistungen verlangt, welche die Zuarbeit eines TGA-Planungsbüros erfordern. Wir bitten entweder um Reduzierung des Leistungsumfanges oder aber um Erhöhung der Bearbeitungsgebühr, um ein entspr. qualifiziertes Büro einbinden zu können.	Erfahrungsgemäß entfällt ein Großteil des CO <sub>2</sub> -neutralen Planens auf die Architektur. Die Einbindung eines TGA-Planers oder gar eine detaillierte Anlagenplanung ist für die Erstellung eines klimaneutralen Gebäudekonzeptes nicht erforderlich.
<b>4.</b>	<b>S. 44 Beauftragung Freiraumplaner*in</b> Es sind Leistungen der Freiraumplanung gefordert. Kann eine Beauftragung einer Freiraumplaner*in in Aussicht gestellt werden?	Es sind keine freianlagenplanerischen Leistungen gefordert. Der Gebäudeentwurf muss die Einordnung der Sport- und Freianlagen (TO 3) innerhalb des Grundstücks ermöglichen.  Die Beauftragung des Freianlagenplaners erfolgt gesondert über ein VgV-Verfahren.

Vergabeart: **Nichtoffener Planungswettbewerb nach § 78 VgV i. V. m. § 17 VgV**  
 Vergabenummer: **OSC\_01\_Nichtoffener\_Wettbewerb**  
 Art der Leistung: **Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Bauphysik**  
 Datum: **17.01.2023 | 19.01.2023 Kolloquium**

Nr.	Bewerberfrage (anonymisiert)	Antwort
<b>Abschnitt A   6.2 Inhalt der Präsentations- und Vorprüfungspläne</b>		
5.	<b>1. Schwarzplan M 1:2000</b> Ist es möglich den Teilnehmer:innen zur Erstellung des Schwarzplanes eine "DWG" mit größerem bzw. dem geforderten Umgriff zur Verfügung zu stellen?	Ja, dies ist möglich und erfolgt im Nachgang zum Kolloquium.
6.	<b>2. Lageplan</b> Welche Datei soll als Grundlage für den Lageplan verwendet werden?	Bitte verwenden Sie die dwg-Datei zum Bebauungsplan 389 C (Anlage 16).
7.1	<b>6. Perspektivische Darstellung</b> Handelt es sich bei der Innenperspektive um den Cluster- oder Gemeinschaftsbereich?	Die Perspektive kann frei gewählt werden und soll die Entwurfsidee widerspiegeln. Es wird daher keine Vorgabe durch die Ausloberin gemacht.
K1	<b>6. Perspektivische Darstellung</b> Kann die Wettbewerbsleistung auf die Abgabe einer perspektivischen Darstellung reduziert werden?	Ja, der Umfang wird auf die Abgabe einer perspektivischen Darstellung reduziert. Welche Perspektive (Außen- oder Innenansicht) abgeben wird, ist den Teilnehmern freigestellt.
8.	<b>10. Bilanzierung grauer Energie</b> Mit den Wettbewerbsunterlagen soll eine CO <sub>2</sub> -Bilanzierung abgegeben werden. Dafür wurde eine entsprechende Excel Tabelle zur Verfügung gestellt, in der die CO <sub>2</sub> Emissionen (CO <sub>2</sub> e) auszuweisen sind. Um diese zu ermitteln, wurde auf der Plattform von teamprojekt ein CO <sub>2</sub> Rechner für Baustoffe zur Verfügung gestellt. Per Definition für die Ermittlung von CO <sub>2</sub> Emissionen aus den eigentlichen Emissionswerten des Baustoffs und denen des Transportwegs zusammen. Der CO <sub>2</sub> Rechner weist allerdings auch teilweise Emissionen für Entsorgungsphase bzw. umweltbelastende Faktoren mit aus. Wir gehen davon aus, dass diese nicht mit in der Bilanzierung berücksichtigt werden sollen. Ist die Vorgehensweise korrekt?	Der CO <sub>2</sub> -Rechner basiert auf der Oekobaudat des Bundes. Es ist nur das berechnete Ergebnis der CO <sub>2</sub> -Emissionen anzugeben (CO <sub>2</sub> e in t), siehe Muster. Die aktuellen CO <sub>2</sub> -Kosten und Umweltfolgekosten sind nicht mit einzutragen (Spalten 26 und 27 des Formblattes entfallen). Bei verschiedenen Baustoffen können auch die Module C1-D CO <sub>2</sub> -Emissionen hervorrufen. Diese Werte sind in der Oekobaudat hinterlegt und können nicht verändert werden. Sie werden automatisch mit in der CO <sub>2</sub> -Ermittlung berücksichtigt. Damit ist eine Gleichbehandlung aller Wettbewerbsteilnehmer gegeben.

Vergabeart: **Nichtoffener Planungswettbewerb nach § 78 VgV i. V. m. § 17 VgV**

Vergabenummer: **OSC\_01\_Nichtoffener\_Wettbewerb**

Art der Leistung: **Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Bauphysik**

Datum: **17.01.2023 | 19.01.2023 Kolloquium**

Nr.	Bewerberfrage (anonymisiert)	Antwort
9.	<b>10. Bilanzierung grauer Energie</b> Die Forderung eines in Bau und Betrieb CO <sub>2</sub> -neutralen Gebäudes ist verständlich und richtig, der Aufwand, bereits im Wettbewerbsverfahren eine komplette CO <sub>2</sub> -Bilanzierung von 20 teilnehmenden Büros zu verlangen erscheint uns allerdings völlig unangemessen. Das Preisgericht ist mit entsprechend qualifizierten Fachleuten besetzt, die die Wettbewerbsentwürfe sicherlich auch ohne diese Berechnung in Hinblick auf Ihre Umweltverträglichkeit beurteilen können. Wir fordern daher, diese Wettbewerbsleistung zu streichen.	<p>Es ist keine vollständige CO<sub>2</sub>-Bilanzierung gefordert, da das Thema Betriebsenergie nicht zu betrachten ist, sondern nur der Teilaspekt der grauen Energie. Zum Umfang und der Detaillierungstiefe verweisen wir auf die Antwort zu Frage 10.</p> <p>Die Forderung dieser Wettbewerbsleistung soll die Vergleichbarkeit der Entwürfe anhand von prüfbar Zahlen sicherstellen und zeitgleich dem Pilotanspruch des Projekts bzw. dem politischen Ziel gerecht werden.</p>
10.	<b>10. Bilanzierung Grauer Energie</b> CO <sub>2</sub> Rechner Muster bzw. Detaillierungstiefe  Wir bitten um Klärung des Umfangs bzw. der Detaillierungstiefe der geforderten „Bilanzierung Grauer Energie“ in Verbindung mit den geforderten Bauteilkatalog/Bauteilaufbauten. Sollen neben den Außenbauteilen auch Innenbauteile, wie Innenwände und Geschossdecken, betrachtet werden. Ist es möglich, zur besseren Vergleichbarkeit der Wettbewerbsbeiträge, den Teilnehmern ein beispielhaft ausgefülltes Formblatt zur Verfügung zu stellen?	<p>Die Bilanzierung der grauen Energie ist auf die tragenden Bauteile (Gründung, Außenwände, tragende Innenwände, Geschossdecken sowie Dach) sowie auf die Verglasung (ohne Rahmen) und Dämmstoffe zu begrenzen. Angaben zu Putzen, Estrichen Bodenblägen, Folien o.ä. sind im Wettbewerb nicht zu betrachten. Ein exemplarisch ausgefülltes Muster wird zur Verfügung gestellt.</p>
11.	<b>10. Bilanzierung grauer Energie   13. Flächenzusammenstellung</b> Wir bitten in den Abgabeleistungen auf die Bilanzierung der grauen Energie und der Auflistung der U-Werte zu verzichten.	<p>Nein, auf diese Leistungen wird nicht verzichtet, siehe auch Antwort zu Frage 9. Die U-Werte sind als wesentliche Leistung des Bauphysikers erforderlich.</p>

Vergabeart: **Nichtoffener Planungswettbewerb nach § 78 VgV i. V. m. § 17 VgV**  
 Vergabenummer: **OSC\_01\_Nichtoffener\_Wettbewerb**  
 Art der Leistung: **Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Bauphysik**  
 Datum: **17.01.2023 | 19.01.2023 Kolloquium**

Nr.	Bewerberfrage (anonymisiert)	Antwort
12.	<p><b>11. Erläuterungsbericht - Tragwerksplanung / Baugrundgutachten</b></p> <p>Zur Baugrundsituation: In den vorliegenden Unterlagen des Realisierungswettbewerbs sind unterschiedliche zu bebauende Flächen in der Auslobung und im Baugrundgutachten von Baugrund Dresden ausgewiesen. Offensichtlich wurde das Baufeld nach den Baugrunduntersuchungen nochmal neu justiert. Prägend für die Baugrundverhältnisse am Standort ist die vorhandene Auffüllung in schwankender Mächtigkeit über die Ost – West – Ausdehnung (sh. geologische Schnitte). Zur Einordnung der erforderlichen Gründung des Schulgebäudes und der Sporthalle wären Aussagen zur Mächtigkeit der vorhandenen Auffüllung im westlichen Bereich des Areals erforderlich. Von welcher Baugrundsituation soll am westlichen Standort im Wettbewerb ausgegangen werden?</p>	<p>Das Plangebiet liegt gemäß Kampfmittelauskunft im Bombenabwurfgebiet des 2. Weltkrieges. Die in ihrer Mächtigkeit stark schwankenden Auffüllungen überwiegend aus Trümmerschutt mit teilweise kohligen Bestandteilen legen den Verdacht nahe, dass es sich um rückverfüllte Bombenrichter handeln könnte.</p> <p>Die Auffüllung schwankt somit nicht nur in Ost-West -Ausdehnung stark, sondern generell in alle Richtungen und in allen Bereichen des Plangebietes (auch im westlichen Bereich des Areals). Es ist davon auszugehen, dass die Auffüllung wie im Gutachten beschrieben stark schwankt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- im Bereich ohne Altbebauung und Kriegsschäden &lt; 1 m</li> <li>- in Bereichen mit Altbebauung 3 m - 4 m</li> <li>- in Bereichen mit (vermutlich) verfüllten Bombenrichtern bis zu 10 m</li> </ul> <p>Eine bessere Aussage des tatsächlichen Auffüllungs-niveaus sowie dessen Schwankungen ist nur über ein verdichtetes Erkundungsraster im Zuge der Hauptuntersuchung möglich.</p> <p>Die BS 1, 2, 5 und 6 liegen im Wettbewerbsgebiet. Durch den Tragwerksplaner ist eine Einschätzung zum Baugrund vorzunehmen und zu begründen.</p>

Vergabeart: **Nichtoffener Planungswettbewerb nach § 78 VgV i. V. m. § 17 VgV**  
 Vergabenummer: **OSC\_01\_Nichtoffener\_Wettbewerb**  
 Art der Leistung: **Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Bauphysik**  
 Datum: **17.01.2023 | 19.01.2023 Kolloquium**

Nr.	Bewerberfrage (anonymisiert)	Antwort
13.	<b>11. Erläuterungsbericht - Tragwerksplanung / Baugrundgutachten</b> Unter Punkt 11. der Auslobung (Erläuterungsbericht) wird zum Tragwerkskonzept bei einer Tiefgründung Anzahl, Durchmesser und Länge der Bohrpfähle bzw. bei einer Flachgründung die Dicke der Bodenplatte bzw. Abmessung der Fundamente gefordert. Im Baugrundgutachten Anlage A 18 sind keine Bemessungswerte für Pfähle bzw. aufnehmbare Sohlpressungen für Fundamente angegeben. Können Sie diese Werte bitte nachliefern bzw. die für die Wettbewerbsleistung vorläufig anzunehmenden Werte für alle Bieter vorgeben, damit die Lösungen vergleichbar sind.	<b>Die nachfolgenden Angaben gelten ausschließlich für den Wettbewerb!</b>  <u>Tiefgründung</u> Bohrpfähle sollen mindesten 2,5 m in den Flusssand/-kies einbinden. Die Werte für Mantelreibung und Spitzendruck werden vorerst wie folgt abgeschätzt:  <u>Auffüllung / Talsand</u> Mantelreibung $q_{s,k} = 0 \text{ MN/m}^2$ Spitzendruck $q_{b,k} = \text{---}$
14.	<b>11. Erläuterungsbericht - Tragwerksplanung / Baugrundgutachten</b> Die vorliegende Baugrunduntersuchung schließt das Wettbewerbsgebiet nur zu einem (kleinen) Teil ein. Zudem wird in dem Gutachten auf das Erfordernis weiterführender Untersuchungen verwiesen. Die auf Seite 13 der Auslobung unter Punkt 11 geforderten Angaben zum Gründungskonzept und vor allem zu Abmessungen und Massen können daher nur hochgradig spekulativ angegeben werden. Dies wirkt sich wiederum auf die geforderten Angaben zur grauen Energie aus. Wir bitten entweder weiterführende Baugrunduntersuchungen als Planungsgrundlage zur Verfügung zu stellen, oder die geforderten Wettbewerbsangaben und -leistungen der vorliegenden Planungsgrundlage entsprechend anzupassen.	<u>Flusssand/-kies</u> Mantelreibung $q_{s,k} = 0,12 \text{ MN/m}^2$ Spitzendruck $q_{b,k} = 3,5 \text{ MN/m}^2$  <u>Flachgründung</u> Flachgründungen auf einem Polster mit der Sohle im Flusssand/-kies sind ausschließlich im Bereich von geringmächtigen Auffüllungen wirtschaftlich. Für Streifenfundamente über einem solchen Aufbau, mit einer Breite von 1 m und einer Einbindung von 1 m kann vorerst ein Bemessungswert des Sohlwiderstandes von $300 \text{ kN/m}^2$ angesetzt werden.

Vergabeart: **Nichtoffener Planungswettbewerb nach § 78 VgV i. V. m. § 17 VgV**

Vergabenummer: **OSC\_01\_Nichtoffener\_Wettbewerb**

Art der Leistung: **Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Bauphysik**

Datum: **17.01.2023 | 19.01.2023 Kolloquium**

Nr.	Bewerberfrage (anonymisiert)	Antwort
15.	<p><b>13. Flächenzusammenstellungen   Berechnungen</b>          „Nachvollziehbare Kostenermittlung nach DIN 276, 1. Gliederungsebene“</p> <p>Im Rahmen der Aufgabenstellung, des vorgegeben Raumprogramms und der in der Auslobung benannten Kostenobergrenze bitten wir auf eine Kostenschätzung zu verzichten, da die wesentlichen Beurteilungskriterien wie Massen, Volumen, Konstruktionsarten, Materialien etc. von der Jury hinsichtlich der geforderten Wirtschaftlichkeitsgrenze besser bewertet werden können als Kosten-Zahlen, die vermutlich bei keinem Wettbewerbsteilnehmer die Obergrenze überschreiten werden.</p>	<p>Auf die Abgabe einer Kostenermittlung wird nicht verzichtet. Die Verantwortung für die Einhaltung der Kostenobergrenze ist ein wesentliches Projektziel und verbleibt bei den Entwurfsverfassern.</p> <p>Sofern im weiteren Projektverlauf die Kostenobergrenze nicht eingehalten werden kann, müssen von den Projektbeteiligten Vorschläge zur Einsparung vorgelegt werden.</p>
16.	<p><b>13. Flächenzusammenstellung   Berechnungen - hier: Kostenermittlung</b>          Lt. Aufgabenstellung Seite 13, Pkt. 13 Flächenzusammenstellung soll eine Kostenermittlung 1. Gliederungsebene erfolgen. Im Erfassungsbogen Anlage A-25 ist für die KG 300 die 2. Gliederungsebene anzugeben, was einer Kostenschätzung Lph 2 entspricht. In den digitalen Daten sind zudem Mengenermittlungen zu den einzelnen Kostengruppen auszuweisen (Seite 14, Pkt. 17: Wände, Decken, Dach, Fenster, Treppen mit Dimensionierung und Flächen). Dies geht u. E. weit über die sonst üblichen Abgabeanforderungen eines Wettbewerbes hinaus und die Erfordernis erschließt sich uns auch nicht. Zur Vergleichbarkeit der Beiträge sind Kennwerte zu den Kosten je NUF, BGF, BRI im Grunde ausreichend. Wir bitten hier daher um Entfall dieser Anforderung sowie sich auf die Kostenermittlung 1.Gliederungsebene gem. Aufgabenstellung zu beschränken oder ansonsten die Bearbeitungszeit und -honorar deutlich zu erhöhen.</p>	<p>Die Planung ist in dem Spannungsfeld Wirtschaftlichkeit (Kosten vs. Förderung) - Klimaneutralität - architektonische Qualität zu erstellen. Dies spiegelt sich auch in den Beurteilungskriterien der Wettbewerbsarbeiten wider.</p> <p>Eine Vergleichbarkeit der Arbeiten ist nur über eine Kostenschätzung der 2. Ebene möglich - insofern handelt es sich im Auslobungstext um einen redaktionellen Fehler.</p> <p>Es wird um eine realistische Kosteneinschätzung gebeten auch wenn dadurch ggf. die Kostenobergrenze überschritten wird. Evtl. erforderliche Einsparpotenziale werden im Rahmen des VgV-Verfahrens abgefragt.</p>

Vergabeart: **Nichtoffener Planungswettbewerb nach § 78 VgV i. V. m. § 17 VgV**

Vergabenummer: **OSC\_01\_Nichtoffener\_Wettbewerb**

Art der Leistung: **Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Bauphysik**

Datum: **17.01.2023 | 19.01.2023 Kolloquium**

Nr.	Bewerberfrage (anonymisiert)	Antwort
17.	<p><b>13. Flächenzusammenstellung   Berechnungen - hier: U-Wert-Berechnung</b>            Bauteilkatalog und U-Wert-Berechnung, getrennt nach Schule und Sporthalle</p> <p>Wir bitten um Klärung des Umfangs bzw. der Detaillierungstiefe des geforderten Bauteilkataloges/Bauteilaufbauten.            Ist es möglich, zur besseren Vergleichbarkeit der Wettbewerbsbeiträge, den Teilnehmer:innen ein beispielhaft ausgefülltes Formblatt zur Verfügung zu stellen?</p>	<p>Für die U-Wert-Berechnung wird ein Muster zur Verfügung gestellt. Der erforderliche Detaillierungsgrad kann diesem entnommen werden.</p>
K2	<p><b>14. Modell</b>            Ist es möglich, Bilder des Umgebungsmodells zur Verfügung zu stellen?            Kann der Einsatzplan/ die Einsatzplatte digital zur Verfügung gestellt werden?</p>	<p>Bilder des Umgebungsmodells sowie der digitale Einsatzplan können vsl. Ende KW 04/23 zur Verfügung gestellt werden.</p>

Vergabeart: **Nichtoffener Planungswettbewerb nach § 78 VgV i. V. m. § 17 VgV**  
 Vergabenummer: **OSC\_01\_Nichtoffener\_Wettbewerb**  
 Art der Leistung: **Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Bauphysik**  
 Datum: **17.01.2023 | 19.01.2023 Kolloquium**

Nr.	Bewerberfrage (anonymisiert)	Antwort
<b>Abschnitt A   6.3 Anforderungen an digitale Unterlagen</b>		
18.	<p><b>Auslobung: S.14 / 6.3 Anforderungen an digitale Unterlagen</b></p> <p>Raumstempel als Block mit Attributen je Raum auf dem Layer „RAUMSTEMPEL“:          Teilobjekt (gem. Raumbuchtafel)          Raum-Nr. (gem. Raumbuchtafel)          Raumbezeichnung (gem. Raumbuchtafel)          Ebene (gem. Raumbuchtafel)          NF IST (gem. Raumbuchtafel, Angabe Verfasser)</p> <p>- Weitere Angaben in der dwg-Datei auf einzelnen Layern zu:          Gründung: Gründung/ Bodenplatte/ ggf. Pfähle mit Attribut Dicke, Menge (m<sup>2</sup> Gründungsfläche)          Wände: Wände mit Attribut Wanddicke, Menge (m<sup>2</sup> Wandfläche)          Decken: Decken mit Attribut Dicke, Menge (m<sup>2</sup> Deckenfläche)          Dach: Dach mit Attribut Dicke, Menge (m<sup>2</sup> Dachfläche)          Fenster: Fenster/ Verglasungen mit Attribut Menge (m<sup>2</sup> Fensterfläche)          Treppen Treppe mit Attribut Material, Menge (m<sup>2</sup> Treppenfläche)</p> <p>Wir bitten um Präzisierung der Anforderungen, da beim Export "IFC" zu "DWG" nur die Information als Text und nicht die Attributeigenschaften übernommen werden.</p>	<p>Sofern ein ifc-Modell mit den entsprechenden Attributen/ ifc-Klassen erstellt wird, kann auf die Abgabe einer dwg-Datei verzichtet werden.</p> <p>Auf die Erstellung von Attributen in der ifc-Datei wird vollständig verzichtet. Es sind jedoch IFC-Klassen für die Bauteile Räume, Wände, Decken, Fenster, Dach, Treppen zu verwenden! Alternativ kann auch eine Sketchup-Datei (skp) abgegeben werden.</p>
19.	<p><b>Anforderungen an digitale Unterlagen</b></p> <p>Die Anforderungen an die digitalen Unterlage insbesondere an die dwg-Datei (Attributierung) fordern im Grunde die Abgabe eines IFC-Modells. Ist dies richtig? Wir bitten um eine Klarstellung der Anforderungen.</p>	<p>Die Abgabe eines ifc-Modells ist möglich, aber nicht verpflichtend. Es würde die Vorprüfung erleichtern.</p>



Vergabeart: **Nichtoffener Planungswettbewerb nach § 78 VgV i. V. m. § 17 VgV**  
 Vergabenummer: **OSC\_01\_Nichtoffener\_Wettbewerb**  
 Art der Leistung: **Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Bauphysik**  
 Datum: **17.01.2023 | 19.01.2023 Kolloquium**

Nr.	Bewerberfrage (anonymisiert)	Antwort
<b>Abschnitt A   7.1 Bindende Vorgaben</b>		
<b>20.</b>	<b>Bindende Vorgaben</b> Die Einhaltung eines CO <sub>2</sub> -Äquivalents von 1000t als bindende Vorgabe im Wettbewerbsverfahren zu machen halten wir verfahrenstechnisch für gefährlich. Zum einen erscheint uns der Aufwand einer ausführlichen CO <sub>2</sub> -Berechnung bereits im Wettbewerbsverfahren äußerst aufwendig und zeitintensiv, gerade vor dem Hintergrund des knappen Zeitplans, zum anderen ist eine solche bindende Vorgabe u.E. nach nicht ausreichend rechtssicher. Was passiert z.B., wenn ein unterlegener Wettbewerbsteilnehmer im Nachgang gutachterlich nachweisen kann, dass einer der Preisträger das CO <sub>2</sub> -äquivalent nicht eingehalten hat, da er die Tabelle aufgrund einer nicht vollständig abgeschlossenen Lph3 fehler-, bzw- lückenhaft ausgefüllt hat. Dann wäre das Juryurteil nichtig, das Verfahren müsste neu aufgerollt werden.	Grundsätzlich liegt diese Entscheidung im Verantwortungsbereich der Ausloberin.  Bei dem Formblatt "Bilanzierung der Grauen Energie" handelt es sich um eine stark vereinfachte Berechnung der CO <sub>2</sub> e, siehe auch Antwort zu Fragen 8-10. Zudem wurde das zu verwendende Tool, welches auch zur Ermittlung des Zielwertes verwendet wurde, angegeben um eine Vergleichbarkeit der Wettbewerbsarbeiten untereinander sicherzustellen als auch zum Zielwert.  Abschließend weisen wir darauf hin, dass es sich bei der Wettbewerbsarbeit nicht um eine LPh3 handelt, sondern um Teilleistungen der LPh 2.
<b>Abschnitt A   8 Termine</b>		
<b>21.</b>	<b>Abgabetermin</b> Kann der Abgabetermin von Montag, 06.03.23 auf Dienstag, 07.03.23 verschoben werden, da nicht ortsansässige Bieter durch den Abgabetermin direkt nach dem Wochenende ggf. benachteiligt werden.	Für die Abgabe der Präsentations- und Vorprüfungspläne gilt der Einlieferungszeitpunkt als Abgabetermin, für digitale Unterlagen der Upload auf der Vergabepattform, welche vom Bearbeitungsort unabhängig ist. Siehe Abschnitt A   8.3 Einlieferungstermine. Wir sehen daher keinen Grund den Termin zu verschieben.

Vergabeart: **Nichtoffener Planungswettbewerb nach § 78 VgV i. V. m. § 17 VgV**

Vergabenummer: **OSC\_01\_Nichtoffener\_Wettbewerb**

Art der Leistung: **Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Bauphysik**

Datum: **17.01.2023 | 19.01.2023 Kolloquium**

Nr.	Bewerberfrage (anonymisiert)	Antwort
22.	<p><b>Abgabetermin   Abgabeleistungen</b>            In Anbetracht der sehr umfangreichen Abgabeleistungen und der sehr kurzen Bearbeitungszeit von nur sieben Wochen schlagen wir eine Verschiebung des Abgabetermins vor.</p> <p>Sollten dies nicht möglich seine. Wäre es denkbar einige Abgabeleistungen, die nicht primär zur Beurteilung der architektonischen Qualität benötigt werden, wie die Bilanzierung der Grauen Energie, Vorbemessung und Anzahl der Bohrpfähle, sowie den Bauteilkatalog, wegzulassen.</p> <p>Ist eines der beiden Szenarien denkbar?</p>	<p>Die Abgabetermine sowie alle weiteren Termine gem. Abschnitt A   8 Termine wurden in der Preisrichtervorbesprechung ausführlich besprochen und verabschiedet. Die Bearbeitungsdauer wurde dabei als anspruchsvoll aber machbar eingestuft. Der bestehende Termindruck in Bezug auf den Fertigstellungstermin 03/2028 spiegelt die Bearbeitungsdauer wider und wird das Projekt durchgehend begleiten.</p> <p>Aufgrund der vorgenannten Punkte und diverser Terminabhängigkeiten, bspw. Terminierung Preisgerichtssitzung, Mietung von Räumlichkeiten etc., ist eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist daher nicht möglich.</p>
23.	<p><b>Bearbeitungszeit</b>            Angesichts des geforderten Leistungsumfanges und der Tatsache, dass die Bearbeitung teilweise in die Ferienzeit (Winterferien) fällt, bitten wir um einen der Aufgabe angemessenen, üblichen Zeitraum für die Erstellung des Wettbewerbsbeitrages von ~3 Monaten.</p>	
24.	<p><b>Bearbeitungszeit</b>            Wir bitten um Verlängerung der Bearbeitungszeit um mindestens 2 Wochen. Nach dem Rückfragenkolloquium bleiben sonst lediglich 6 Wochen Bearbeitungszeit.</p>	
25.	<p><b>Abgabe Wettbewerbsarbeiten</b>            Der Bearbeitungszeitraum erscheint hinsichtlich der geforderten Leistungen zu kurz bemessen. Kann der Bearbeitungszeitraum verlängert werden?</p>	
26.	<p><b>Abgabetermine</b>            Könnten die Abgabetermine nach hinten verschoben werden?</p>	

Vergabeart: **Nichtoffener Planungswettbewerb nach § 78 VgV i. V. m. § 17 VgV**

Vergabenummer: **OSC\_01\_Nichtoffener\_Wettbewerb**

Art der Leistung: **Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Bauphysik**

Datum: **17.01.2023 | 19.01.2023 Kolloquium**

Nr.	Bewerberfrage (anonymisiert)	Antwort
27.	<b>Auslobung: S.16 / 8.1 Meilensteine des Verfahrens</b> <b>Auslobung: S.17 / 8.3 Einlieferungstermine</b>  Tag der Abgabe des Modells: Montag, 13.03.2023, 15:00 Uhr  Wir bitten um Anpassung des Modell Abgabetermins von Montag, 13.03.2023 auf Montag, 20.03.2023. 14 Tage Bearbeitungszeit nach Abgabe der Pläne sichern die Realisierbarkeit und Qualität der Wettbewerbsbeiträge.	Der Abgabetermin für das Modell wird auf Montag, den 20.03.2023, 15:00 Uhr verschoben.
K3	<b>Einlieferungstermine, S. 17</b> Gem. Auslobung hat die Abgabe der Wettbewerbsarbeit per Post oder Kurier zu erfolgen. Warum ist keine persönliche Abgabe möglich?	Um keine Rückschlüsse auf den Verfasser führen zu können und die Anonymität zu wahren, ist eine persönliche Abgabe nicht möglich.
<b>Abschnitt A   11 Weitere Bearbeitung</b>		
28.	<b>S.18 Beauftragung</b> „Die Beauftragung erfolgt stufenweise und umfasst zunächst Leistungsphase 2.“ Kann die erste Stufe auf die Leistungsphasen 2-4 erweitert werden?	Nein, der Beauftragungsumfang kann nicht erhöht werden, da zunächst die weitere Finanzierung sichergestellt werden muss und Abhängigkeiten zu den Entscheidungen politischer Gremien bestehen.
29.	<b>Seite 18/19, Pkt. 11.1</b> „Es wird darauf hingewiesen, dass kein Anspruch auf die Realisierung der Wettbewerbsarbeit besteht.“ Wie ist dieser Satz konkret gemeint? Wir bitten um genauere Erläuterung hierzu.	Wir verweisen auf unsere Antwort zu Frage 28.

Vergabeart: **Nichtoffener Planungswettbewerb nach § 78 VgV i. V. m. § 17 VgV**  
 Vergabenummer: **OSC\_01\_Nichtoffener\_Wettbewerb**  
 Art der Leistung: **Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Bauphysik**  
 Datum: **17.01.2023 | 19.01.2023 Kolloquium**

Nr.	Bewerberfrage (anonymisiert)	Antwort
<b>Abschnitt B   1.2 Ziele</b>		
<b>30.</b>	<b>1.2.5 Wirtschaftlichkeit</b> ,Die Einhaltung der wirtschaftlichen Vorgaben ist Basis für die Umsetzung des Projekts (hier Kostenvorgaben des Fördermittelgebers = BKI Mittelwert unter Berücksichtigung des Regionalfaktors)‘ Gleichzeitig soll ein Pilotprojekt in Sachen ,CO2-neutralem Bauen und Betreiben‘ entstehen. Zudem sind der Auslobung weitere kostentreibende Vorgaben zu entnehmen (intensive Begrünung des Gebäudes mit Bäumen, Sträuchern und Fassadenbegrünung). Die finanziellen Vorgaben (BKI Mittelwert/ zzgl. Regionalfaktor) stehen u.E. nicht im Einklang mit diesen Forderungen. Wir bitten um Stellungnahme.	Genau dies ist die Herausforderung der Planungsaufgabe. Das zu erstellende Planungskonzept soll die fördermittelgeberseitig gegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit den aktuellen Anforderungen an den Klimaschutz in Einklang bringen.
<b>31.</b>	<b>Vorstellungen zu Energie- und Förderzielen</b> Gibt es auftragsgeberseitig bereits konkrete Vorstellungen zu Energie- und Förderzielen?	Es gilt die Förderrichtlinie "Schulinfrastrukturverordnung" vom 22.01.2020. Es ist die maximale Fördersumme sicherzustellen.  Vorgaben zu den energetischen Zielen werden nicht gemacht, da dies in Zusammenspiel mit CO <sub>2</sub> -Neutralität zu betrachten ist.
<b>32.</b>	<b>Fernwärme</b> Ist trotz des verpflichtenden Einsatzes der Fernwärme das Passivhauskonzept dennoch zu verfolgen?	Im Sinne des klimaneutralen Bauens sind sowohl die Ansatz der Wärme- und Energiegewinnung, als auch die Ansätze zur Wärmedämmung und zum Betrieb des Gebäudes konzeptabhängig frei kombinierbar.

Vergabeart: **Nichtoffener Planungswettbewerb nach § 78 VgV i. V. m. § 17 VgV**  
 Vergabenummer: **OSC\_01\_Nichtoffener\_Wettbewerb**  
 Art der Leistung: **Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Bauphysik**  
 Datum: **17.01.2023 | 19.01.2023 Kolloquium**

Nr.	Bewerberfrage (anonymisiert)	Antwort
<b>Abschnitt B   3.2 Bebauungsplan 389 (in Aufstellung)</b>		
33.	<p><b>Bebauungsplan 389 C</b></p> <p>Im Bebauungsplan und auch in der Auslobung unter 3.2 ist für den Schulhausbau festgesetzt: „An der Herkulesallee Mindesthöhe der baulichen Anlagen 17,00 m“ Für das WA im Geltungsbereich des B-Plans mag das ja sinnvoll sein, für das Schulgebäude ist die Festsetzung eines mindestens fünfgeschossigen Baukörpers in diesem Bereich nicht nachvollziehbar. Es ist auch nicht erkennbar was die Festsetzung „an der Herkulesallee“ räumlich meint bzw. bis zu welchem Abstand von der südlichen Baugrenze diese Festlegung wirksam sein soll.</p> <p>Es wird darum gebeten, auf diese Festsetzung im Bereich des Schulgebäudes zu verzichten. Sollte das nicht möglich sein, wird um eine präzise Begrenzung des Wirkungsbereichs dieser Festsetzung gebeten.</p>	<p>Gebäude/Gebäudeteile, deren südliche Fassade den geringsten Abstand zur südlichen Grundstücksgrenze aufweisen, sollen eine Mindestgebäudehöhe aufweisen. Im Bebauungsplan erfolgt eine Anpassung der angestrebten Mindesthöhe auf 16,0 m. Dies entspricht üblicherweise einem Schulgebäude mit 4 Vollgeschossen. Städtebauliches Ziel ist es, auch das neue Schulgebäude als Teil der den Park einfassenden, rahmenden Bebauung auszubilden.</p>
34.	<p><b>Mindesthöhe Herkulesallee</b></p> <p>Handelt es sich bei der folgenden Aussage um eine verbindliche Angabe oder um eine Feststellung? Bzw. darf man an der Herkulesalle niedriger als 17,00 m bauen?</p> <p>„An der Herkulesallee Mindesthöhe baulicher Anlagen 17,00 m“</p>	
35.	<p><b>Mindesthöhe Herkulesallee</b></p> <p>Ist es richtig, dass die Mindesthöhe baulicher Anlagen zur Herkulesallee 17,00m betragen soll oder sollte es höchstens 17,00m heißen?</p>	
36.	<p><b>Auslobung S.28/29 / 3.2 Bebauungsplan 389 C (in Aufstellung)</b></p> <p>Laut Auslobung ist der vorliegende B-Plan Nr. 389 C für das Wettbewerbsgrundstück nicht rechtskräftig. Sind die im B-Plan Entwurf enthaltenen Vorgaben trotzdem einzuhalten? Wenn ja, welche konkret? Kann z.B. von der im B-Plan eingetragenen Baugrenze abgewichen werden?</p>	<p>Der vorliegende Bebauungsplan ist aktuell noch nicht rechtskräftig, sondern entspricht dem Entwurf für die noch durchzuführende Öffentliche Auslegung. Grundsätzlich sind jedoch die Festsetzungen zubeachten. Dies betrifft auch das ausgewiesene Baufeld. Geringfügige Abweichungen sind konkret zu begründen.</p>
37.	<p><b>Baugrenze</b></p> <p>Gilt als Baugrenze die innere oder äußere Begrenzung der ca. 1,40m breiten blauen Linie?</p>	<p>Das Baufeld ist vermaßt, es gilt die äußere Begrenzung (siehe auch Darstellung der Maßkette).</p>

Vergabeart: **Nichtoffener Planungswettbewerb nach § 78 VgV i. V. m. § 17 VgV**

Vergabenummer: **OSC\_01\_Nichtoffener\_Wettbewerb**

Art der Leistung: **Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Bauphysik**

Datum: **17.01.2023 | 19.01.2023 Kolloquium**

Nr.	Bewerberfrage (anonymisiert)	Antwort
38.	<b>Einhaltung Baulinie</b> Soll der Schulneubau bis direkt an die blaue Linie Baugrenze im Sinne einer Baulinie gebaut werden oder kann die Bebauung auch weit abgerückt von den Baugrenzen erfolgen?	Während die Baulinie den exakten Abschluss eines Gebäudes darstellt, umschließt eine Baugrenze das optional überbaubare Areal eines Baugrundstücks. Dies bedeutet, dass ein im Rahmen der Baugrenze entstehendes Gebäude nicht direkt an dieser Markierung abschließen muss. Es kann innerhalb der Baugrenze frei platziert, d.h. sogar zurückversetzt sein, darf diese jedoch im Regelfall nicht überschreiten.
39.	<b>Abstandsflächen</b> Sind Abstandsflächen zusätzlich zur Baugrenze einzuhalten?	Abstandsflächen zusätzlich zur Baugrenze sind nicht einzuhalten.
40.	<b>Seite 28/29, Pkt. 3.2</b> Festsetzungen Schulbau > Pkt. Dachform: Flachdach.  Ist ein Flachdach ohne jegliche Abweichung zur Dachform als Vorgabe gesetzt? Wären beispielsweise auch flachgeneigte Dächer (unter Berücksichtigung von Gründach, PV) konzeptionell denkbar?	Dem Grunde nach kann auch ein flach geneigtes Dach vorgesehen werden. Unter Berücksichtigung der Parameter Gründach und PV-Anlage soll die gewählte Dachausbildung jedoch auch die (zeitweilige) Rückhaltung von Niederschlagswasser ermöglichen, um so eine gedrosselte Versickerung (oder ggf. Ableitung) zu gewährleisten.
41.	Was sind die Funktionen, die außerhalb der Schulfläche platziert werden dürfen?	<a href="#">Raucherinsel</a>
<b>Abschnitt B   3.3 in Aufstellung befindliche Bebauungspläne im Umfeld</b>		
42.	<b>Bebauungsplan 389 B</b> Auf Seite 20 der Auslobung wird auf den Bebauungsplan <b>389 B</b> verwiesen. Kann dieser (bzw. dessen Entwurf) als PDF/ DWG zur Verfügung gestellt werden?	Ein Entwurf liegt aktuell noch nicht vor. Die städtebauliche Figur ist in dem beigegeführten Rahmenplan dargestellt. Die Geschossigkeiten sind mit fünf bis sieben Geschossen vorgesehen.
43.	<b>Auslobung: S.29 / 3.3 In Aufstellung befindliche Bebauungspläne im Umfeld</b> Folgt die geplante umgebende Bebauung dem Rahmenplan Nr. 735.1? Können die B-Pläne Nr.389 A-1, Nr.389 A-2 und Nr.389 B zur Verfügung gestellt werden?	Die geplante umgebende Bebauung folgt dem Rahmenplan N 735.1, welcher den aktuellen Planungsstand wiedergibt. Der Bebauungsplan Nr. 389 A 1 hat Rechtskraft und ist über den Themenstadtplan auf der Internetseite der LH Dresden abrufbar. Zu den anderen Plänen liegt ein aktueller Entwurf nicht vor.

Vergabeart: **Nichtoffener Planungswettbewerb nach § 78 VgV i. V. m. § 17 VgV**  
 Vergabenummer: **OSC\_01\_Nichtoffener\_Wettbewerb**  
 Art der Leistung: **Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Bauphysik**  
 Datum: **17.01.2023 | 19.01.2023 Kolloquium**

Nr.	Bewerberfrage (anonymisiert)	Antwort
<b>Abschnitt B   3.5 Stellplätze</b>		
44.	<b>Stellplätze</b> Im Bebauungsplan und in der Auslobung unter Pkt. 3.5 wird festgesetzt, dass von den erforderlichen 16 PKW-Stellplätzen nur 5 oberirdisch angeordnet werden dürfen. Dies bedeutet, dass die restlichen 11 Stellplätze entweder innerhalb des Gebäudes im EG oder in einer Tiefgarage untergebracht werden müssen. Dies ist weder wirtschaftlich noch typologisch sinnvoll. Kann auf diese Festsetzung im Bereich des Schulgebäudes verzichtet werden?	Die Festsetzung beabsichtigt eine Reduzierung versiegelter Flächen und damit einen sparsamen Umgang mit der Ressource Boden. Im Entwurf zur Öffentlichen Auslegung wurde die Anzahl auf 10 mögliche offene Stellplätze auf dem Grundstück erhöht. Davon abweichende Vorschläge sind unter Beachtung des oben genannten Aspekts (schonender Umgang mit der Ressource Boden) zu betrachten und ausführlich zu begründen.
45.	<b>Stellplätze</b> In der Aufgabenstellung Seite 32, Pkt. 3.5 Stellplätze heißt es „eine oberirdische offene Unterbringung ist für bis zu fünf PKW-Stellplätze auf der Schulfläche möglich.“ Ist seitens des Auslobers gewünscht, die weiteren Stellplätze in einer Tiefgarage unterzubringen oder ist es auch möglich, die weiteren Stellplätze ebenfalls oberirdisch, aber überdacht unterzubringen?	
46.	<b>Stellplätze</b> Auf Seite 32 der Auslobung wird die "oberirdische offene Unterbringung" für bis zu 5 PKW-Stellplätzen auf der Schulfläche zugelassen. Ist mit "Schulfläche" das gem. Bebauungsplan 389C zur Verfügung stehende Baufeld gemeint, oder das Wettbewerbsgebiet in Gänze? Sofern das Baufeld gemeint ist, dürfen die übrigen 11 Stellplätze außerhalb des Baufeldes im Wettbewerbsgebiet oberirdisch, nicht-überdacht nachgewiesen werden? Ist eine oberirdische, überdachte Anordnung Stellplätze möglich?	

Vergabeart: **Nichtoffener Planungswettbewerb nach § 78 VgV i. V. m. § 17 VgV**

Vergabenummer: **OSC\_01\_Nichtoffener\_Wettbewerb**

Art der Leistung: **Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Bauphysik**

Datum: **17.01.2023 | 19.01.2023 Kolloquium**

Nr.	Bewerberfrage (anonymisiert)	Antwort
47.	<b>Auslobung: S. 31/32 / 3.5 Stellplätze</b> "Die ausreichende Anzahl von Stellplätzen (16 Pkw- und 178 Fahrradstellplätze) ist auf dem Wettbewerbsgebiet nachzuweisen. Eine oberirdische offene Unterbringung ist für bis zu fünf PKW-Stellplätze auf der Schulfläche möglich."  Laut Auslobung ist eine oberirdische offene Unterbringung von max. 5 Stellplätzen auf dem Wettbewerbsgrundstück möglich. Warum besteht diese Vorgabe? Sind die weiteren 11 Stellplätze in einer Garage (ober-/unterirdisch) umzusetzen?	
48.	<b>Stellplätze</b> Wir bitten um eine klare Erläuterung: „Die ausreichende Anzahl von Stellplätzen (16 Pkw- und 178 Fahrradstellplätze) ist auf dem Wettbewerbsgebiet nachzuweisen. Eine oberirdische offene Unterbringung ist für bis zu fünf PKW-Stellplätze auf der Schulfläche möglich.“	
Abschnitt B   4 Erschließung		
49.	<b>Hauptzugang</b> In den Auslobungsunterlagen finden sich unterschiedliche Aussagen zum gewünschten Hauptzugang der Schule (siehe A-02_Anlage-5_An109 und Auslobung Seite 33): soll dieser in Richtung Blüherstrasse oder zum ÖW 51 ausgerichtet sein?	Es ist eine Vorplatzsituation an der Blüherstraße zu schaffen. Die Zuwegung zum Vorplatz hat jedoch von ÖW 51 zu erfolgen, da der Kastanienbaumbestand entlang der Blüherstraße zwingend zu erhalten ist.
50.	<b>Außerschulische Nutzung</b> „Für die außerschulische Nutzung der Sporthalle durch Vereine o. ä. ist ein separater Zugang erforderlich.“ Durch wen wird die Sporthalle extern genutzt/ vermietet? Können Aussagen über die Frequentierung außerhalb des Schulbetriebs getroffen werden? Ist mit einer zeitlichen Überlagerung von Schulbetrieb und Hallennutzung zu rechnen z.B. Nachmittag- oder Abendveranstaltungen?	Es gibt keine Überlagerung bei den Nutzungszeiten von Schule und Sporthalle. Eine außerschulische Nutzung erfolgt (täglich und am Wochenende) v.a durch Vereine. Welche dies sein werden, ist derzeit nicht bekannt. Ebenso sind keine Aussagen zur Frequentierung möglich.



Vergabeart: **Nichtoffener Planungswettbewerb nach § 78 VgV i. V. m. § 17 VgV**

Vergabenummer: **OSC\_01\_Nichtoffener\_Wettbewerb**

Art der Leistung: **Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Bauphysik**

Datum: **17.01.2023 | 19.01.2023 Kolloquium**

Nr.	Bewerberfrage (anonymisiert)	Antwort
<b>Abschnitt B   8 Schallschutz/ Immissionen</b>		
<b>51.</b>	<p><b>Schallimmissionen</b></p> <p>Wurde bzw. soll seitens des Auslobers ein Immissionsschutzgutachten erstellt werden für Einwirkungen auf das Bebauungsplangebiet (Schule und WA-Gebiet)?</p> <p>Da neben Verkehrslärm auch weitere Lärmarten (z.B. aus Stadion / Gewerbelärm etc.) zu beachten sind, stellt sich die Frage der Zuständigkeit der Gutachtenerstellung, um die Festlegungen zum maßgeblichen Außenlärmpegel für die Gebäudefassaden zu ermitteln.</p> <p>Ein Gutachten zu den Emissionen der Schulbaufläche könnte unseres Erachtens nach gleichwohl gegenständliche Leistung des Bieters sein.</p>	<p>Im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes erfolgt die Erstellung eines entsprechenden Lärmgutachtens, welche zum jetzigen Zeitpunkt noch icht abgeschlossen ist. Es wurden daher die orientierenden Angaben gem. Abschnitt B   8 Schallschutz/ Immissionen der Auslobung zur Verfügung gestellt.</p> <p>Das Planungsteam wird durch im weiteren Planungsverlauf zeitnah um einen Raum- und Bauakustiker ergänzt.</p>
<b>Fragen zu Abschnitt C   Raum- und Funktionsprogramm (allgemein)</b>		
<b>52.</b>	<p><b>Verkehrsflächen</b></p> <p>Die 150m2 VF pro Geschoss erscheinen zu wenig. Mit dieser Größe ist lediglich eine Mittelflurlösung möglich. Die Planungsvorgabe –"Es sollen keine langen Flure entstehen, Flurbereiche sind durch Aufweitungen und Ausblicke in den Außenraum zu gliedern."– ist damit nicht sinnvoll umsetzbar. Wir bitten um Anpassung der Verkehrsflächenwerte oder um Streichung der Werte, da die anzugebenden Flächenverhältnisse bereits hinreichende Aussagekraft zur Wirtschaftlichkeit geben.</p>	<p>Die Verkehrsfläche der Bedarfsplanung wurde zur Erstellung eines 3D-Modells geschossweise aufgeteilt. Diese geschossweisen Angaben sind nicht einzuhalten. Es ist jedoch zu beachten, dass die Summe der geplanten Verkehrsfläche nur um max. 2,5 % von der Soll-VF abweichen darf.</p> <p>Im weiteren wird auf die Einhaltung derr Flächenverhältnisse gem. Auslobung Abschnitt B   1.2.5 Wirtschaftlichkeit verwiesen.</p>
<b>53.</b>	<p><b>Verkehrs- und Technikflächen</b></p> <p>Sind die angegebenen Verkehrs- und Technikflächen +/- % verbindlich?</p>	<p>Bezüglich der Verkehrsfläche verweisen wir auf Frage 52.</p> <p>Die Vorgaben für die Technikflächen beruhen auf Erfahrungswerten und sind für den Wettbewerb verbindlich anzuwenden.</p>

Vergabeart: **Nichtoffener Planungswettbewerb nach § 78 VgV i. V. m. § 17 VgV**

Vergabenummer: **OSC\_01\_Nichtoffener\_Wettbewerb**

Art der Leistung: **Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Bauphysik**

Datum: **17.01.2023 | 19.01.2023 Kolloquium**

Nr.	Bewerberfrage (anonymisiert)	Antwort
54.	<b>Allgemeine Fragestellung</b> Kann der aktuelle Lehrplan und ein exemplarischer Stundenplan zur Verfügung gestellt werden? Kann der aktuelle Jahresarbeitsplan zur Verfügung gestellt werden?	Die Erfordernis der Unterlagen für den Wettbewerb erschließt sich nicht und ist weiter zu untersetzen. Grundsätzlich soll das Gebäude so geplant werden, das dieses flexibel auf sich ändernde Anforderungen reagieren kann.
<b>Fragen zu Abschnitt C   Raum- und Funktionsprogramm - Schule</b>		
55.	<b>Geschossigkeit Schulgebäude</b> Gibt es einen Wunsch des Nutzers nach der Geschossigkeit der Schule?	Auf Basis der Nutzerabstimmung hat sich eine 4-Geschossigkeit für das Schulgebäude ergeben.
56.	<b>Strukturelle Gliederung</b> Ist es möglich, die drei Lerncluster auf einem Geschoss zu organisieren?	Dies ist denkbar, sofern die weiteren in der Auslobung formulierten Anforderungen erfüllt werden (bspw. Abschließbarkeit, Sicherstellung Aufsichtspflicht).
57.	<b>Unterrichtsbereiche   Kommunikationszonen</b> Nach dem Raumprogramm verfügen die Unterrichtsbereiche über keine Kommunikationsflächen. Sind zusätzliche Flächen im Sinne von Foren usw. erwünscht?	Wir verweisen auf Abschnitt C   2.1.1 der Auslobung. Die Verkehrsflächen in den Klassenzimmerclustern sollen als Aufenthalts- und Kommunikationsflächen gestaltet werden.
58.	<b>Vorbereitungsräume</b> In der Anlage „A-07_Planungsvorgaben“ sind die Vorbereitungsräumen 25 qm, hingegen im Raumprogramm sind sie 17,5 qm. Wir bitten um eine Erläuterung.	Das Raumprogramm wurde in Abstimmung mit dem Nutzer angepasst. Die genehmigten Flächen aus der Bedarfsanmeldung wurden auf mehr Räume verteilt als ursprünglich geplant, sodass sich die Größe der einzelnen Räume verringert hat.
59.	<b>Gruppen- und Differenzierungsräume</b> Warum sollen die Gruppen- und Differenzierungsräume abweichend zu den Planungsstandards aus den Lernclustern entfernt und zentral zusammengefasst werden? Bitte um Erläuterung des zugrundeliegenden pädagogischen Konzeptes.	Dies ist das Ergebnis der Nutzerabstimmung und resultiert überwiegend aus der Zusammensetzung der Schülerschaft. <b>Durch das Herauslösen von Schülern aus dem allgemeinen Schulalltag (Klassenzimmer-Cluster) sollen diese gezielt gefördert werden. Die Gruppen- und Differenzierungsräume können dabei in einem anderen Bereich des Gebäudes oder einer separaten Ebene angeordnet werden. Die Aufsichtspflicht muss dabei sichergestellt werden können.</b>

Vergabeart: **Nichtoffener Planungswettbewerb nach § 78 VgV i. V. m. § 17 VgV**

Vergabenummer: **OSC\_01\_Nichtoffener\_Wettbewerb**

Art der Leistung: **Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Bauphysik**

Datum: **17.01.2023 | 19.01.2023 Kolloquium**

Nr.	Bewerberfrage (anonymisiert)	Antwort
60.	<b>Schließfächer</b> Auf Seite 42 der Auslobung ist auf die Schließfächer verwiesen. Sind die 44 lfd. m in jedem Cluster nachzuweisen oder sind sie auf die drei Klassenzimmer-Cluster aufzuteilen? Wie hoch sind die Schließfächer?	Die Längenangabe der Schließfächer von ca. 44 lfd. m ist die erforderliche Gesamtlänge und sollte auf die Cluster gleichmäßig verteilt werden. Die Höhe eines Schließfachs beträgt 120 cm und untergliedert sich in drei Fächer je 40 cm.
K4	<b>Raubbreite</b> Im Raumprogramm ist angegeben: "max Raumbreite [m] = 7,5 m". Was ist damit gemeint?	Gemeint ist die Raumbtiefe gemessen von der Fassade (natürliche Belichtung).
K5	<b>Anzahl WC-Einheiten</b> Die im Raumprogramm enthaltene Anzahl an WC-Einheiten erscheint sehr gering. Sind diese korrekt?	Ja, die Angaben sind korrekt. Sie wurden auf Basis der alten Schulbaurichtlinie ermittelt und weichen von den AMEV-Vorgaben ab.
<b>Fragen zu Abschnitt C   Raum- und Funktionsprogramm - Sporthalle</b>		
61.	<b>Abmessungen</b> Im Raumprogramm wird für die 2-Feld-Sporthalle 1.083,5 qm angefordert. Nach DIN 18032 sind die 2-Feld-Sporthallen 990 qm. Was sind die gewünschten Maße für diese Fläche? Könnte anstatt dieser zusätzlichen Fläche eine zusätzliche Erschließungsfläche als Tribüne angeboten werden?	Die Angabe der DIN bezieht sich auf die nutzbare Fläche. Darin ist der Sicherheitsabstand zwischen nutzbarer Fläche und Prallwand nicht berücksichtigt. Die Angabe von 1.083,5 m² enthält diesen Sicherheitsabstand.
62.	<b>Zwei-Feld-Halle</b> Soll das Spielfeld der Sporthalle ebenerdig sein oder kann es um ein Geschoss abgesenkt werden?	Es sind beide Varianten möglich, eine Vorgabe durch die Ausloberin erfolgt nicht.
63.	<b>Zwei-Feld-Halle</b> Ist für die Sporthalle eine Dreiteilbarkeit erwünscht?	Nein, dies ist nicht gewünscht. Gemäß Raumprogramm ist eine Zweiteilbarkeit erforderlich.
64.	<b>Umkleidebereiche</b> Nach der Auslobung sind 3 Standard-Einzelumkleiden und 2 barrierefreie Umkleiden erwünscht. Sollte einer der vier Umkleiden in dem Raumprogramm barrierefrei sein?	Ja.

Vergabeart: **Nichtoffener Planungswettbewerb nach § 78 VgV i. V. m. § 17 VgV**

Vergabenummer: **OSC\_01\_Nichtoffener\_Wettbewerb**

Art der Leistung: **Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung und Bauphysik**

Datum: **17.01.2023 | 19.01.2023 Kolloquium**

Nr.	Bewerberfrage (anonymisiert)	Antwort
<b>Fragen zu Abschnitt C   Raum- und Funktionsprogramm - Freianlagen</b>		
65.	<b>Kleinspielfeld</b> Könnte das Kleinspielfeld flächentechnisch zum Schulhof angerechnet werden?	Für den Wettbewerb ist dies zulässig.
66.	<b>Umzäunung</b> Ist eine Umzäunung der Schulfläche erwünscht?	Grundsätzlich ist eine Umzäunung gewünscht.

### Ergebnis Kolloquium

Im Kolloquium haben sich die Punkte Leistungsumfang, Höhe der Aufwandsentschädigung und Bearbeitungsdauer als entscheidene Aspekte für den Wettbewerb herauskristallisiert.

Der Leistungsumfang wurde reduziert hinsichtlich:

- Anforderungen an digitale Unterlagen
- Entfall einer perspektivischen Darstellung
- Detailtiefe "Graue Energie".

### Bearbeitungsdauer

Die in Aussicht gestellte Verlängerung der Bearbeitungsdauer um zwei Wochen kann nach Prüfung nicht realisiert werden, da die längere Bearbeitungsfrist unter Berücksichtigung der Osterfeiertage sowie des anschließenden VgV-Verfahrens (Vergabe im Wirtschaftsförderungsausschuss) zu einem Terminverzug von vier Wochen führt, dem die Ausloberin nicht zustimmen kann. Für die Abgabe der Wettbewerbsarbeiten (außer Modell) gilt daher weiterhin der **06.03.2023**.

### Kostenobergrenze

Die Grundlage der Kostenobergrenze ist als Anlage beigelegt.

Grundsätzlich bittet die Ausloberin um realistische Kostenermittlungen. **Ein Überschreiten der angegebenen Kostenobergrenze ist kein Ausschlusskriterium, Einsparpotenziale werden im VgV-Verfahren besprochen.**